

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

Dr. theol. Hölscher

in Verbindung mit

Konsistorialrath Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrath Prof. D. Haussleiter in Greifswald,

Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} .

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 \mathcal{A} .

von Oettingens Dogmatik. I.
Zöllig, Dr. theol. August, Die Inspirationslehre
des Origenes.

Pesch, Christian, Theologische Zeitfragen.
Tiesmeyer, L., Die Erweckungsbewegung in
Deutschland während des XIX. Jahrhunderts.

Neueste theologische Literatur.
Zeitschriften.
Eingesandte Literatur.

Um ungesäumte Erneuerung des Abonnements ersucht die Verlagshandlung.

von Oettingens Dogmatik.*

I.

Es ist der letzte Teil der Dogmatik Alexander von Oettingens, dessen Erscheinen wir den Lesern dieses Blattes anzuzeigen haben. Wir freuen uns, dass es dem greisen Verf. vergönnt gewesen ist, das bedeutende Werk — er nennt es selbst sein Lebenswerk — zu Ende zu führen. Eine reife Frucht vielgesegneter wissenschaftlicher Tätigkeit wird in ihm allen Anhängern der positiven Theologie dargebracht. — Nicht nur die Wissenschaft ist in unseren Tagen der Dogmatik abhold. Auch in weiten Kreisen der evangelisch-christlichen Gemeinde begehrt man undogmatisches, praktisches Christentum. Dieser Zeitstimmung ist der Verf. sich voll bewusst. „Wer hat denn heutzutage überhaupt noch Sinn und Verständnis für systematisches Denken“, so spricht er sich im Vorworte aus, „namentlich auf dem Gebiete des religiösen Glaubens?“ Zu umso aufrichtigerem Danke dürfen wir uns ihm dafür verpflichtet fühlen, dass er vor der Aufgabe nicht zurückgeschreckt ist, die Bedeutung des vielgeschmähten Dogmas für Theologie und Leben wieder ins rechte Licht zu stellen. Er hat mit seinem nunmehr vollendeten Werke nicht nur der Theologie, sondern auch der Kirche einen nicht genug zu schätzenden Dienst geleistet.

Dass die ernste Denkarbeit, deren Ergebnis uns in dem vorliegenden Buche dargeboten wird, von einem Manne geleistet ist, dessen Herz und Gemüt im Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Christus wurzelt, das fühlt sich der Darstellung ab. Und das verleiht dieser Dogmatik ihren besonderen Wert. Soll den modernen Menschen die Bedeutung des Dogmas für das christliche Leben erschlossen werden, so kann das nur durch eine Glaubenslehre geschehen, die den unabwiesbaren Eindruck erweckt, dass, der sie gibt, selbst aus dem Strome des Lebens geschöpft hat, aus dem Strome des Lebens, der gerade aus den biblischen Wahrheiten quillt, die in den Dogmen ausgeprägt sind. In dem jetzt erschienenen letzten Teile des zweiten Bandes der Oettingenschen Dogmatik gelangen diejenigen Lehrstücke zur Behandlung, die gegenwärtig ausschliesslich als „Dogmen“ gekennzeichnet werden. Bei der Erörterung der hier gegebenen Probleme kann eine trocken schematisierende Darlegung besonders abschreckend wirken. Der gläubige gebildete Leser wird von Oettingen die Anerkennung zollen müssen, dass es ihm gelungen ist, den äusserst schwierigen Stoff in licht- und lebensvoller Gestaltung

vorzuführen. Was Geheimnis an dem „gottseligen Geheimnis“ bleiben muss, tastet er nicht an. Gleichwohl gelingt es ihm, überzeugend darzutun, wie notwendig, ja entscheidend es für die Erhaltung des christlichen Glaubenslebens ist, das, was uns göttlich von diesem Geheimnis offenbart ist, auch dem menschlichen Erkennen nahe zu bringen.

Während im ersten Teile des zweiten Bandes dieser Dogmatik von Oettingen die Heilsbedingungen (Heilsfähigkeit, Heilsbedürftigkeit, Heilsbestimmung) feststellt, beschreibt er im zweiten Teile die Heilsverwirklichung. Er begründet zuerst in dem Abschnitt über die Heilsvermittlung die Notwendigkeit und die Bedeutung der Christologie für das christliche Leben aus dem Wesen und der Entstehung des christlichen Glaubens, von dem das Christenleben getragen wird. Für ein Christentum, so führt der Verf. aus, in dem Christus nur als Religionsstifter und guter Meister oder als Vorbild und Tugendmuster gilt, ist freilich die Frage, wer Christus ist, belanglos, sie kann da unbeantwortet bleiben. Ist aber Christus der Heilmittler und besteht darin seine entscheidende Bedeutung für uns, dass er es ist, dann wird dem Christen die Frage, ob Christus in der Tat der Gottmensch ist, von dem die Schrift zeugt, keine bloss akademische bleiben können, sie wird ihm zur Lebensfrage werden müssen. Von dieser Erwägung aus rechtfertigt sich die Notwendigkeit der Christologie in einer Dogmatik. Wir erinnern uns aus dem einleitenden Teile (Prinzipienlehre), dass der Verf. seine ganze Lehrentwicklung von zwei Prinzipien aus vollzieht: dem Real- und Idealprinzip der Dogmatik. Das Realprinzip ist ihm „Christus für uns“ oder „allein aus Gnaden“, das Idealprinzip „Christus in uns“ oder „allein durch den Glauben“. An der Christologie wird uns die Berechtigung und Tragweite des Realprinzipes Christus für uns unter neuen Gesichtspunkten entgegnetreten. Das will der Verf. durch seine weiteren Darlegungen nachweisen. Er will mit seiner Lehrentwicklung uns zum Bewusstsein bringen, wie die Dogmen von Christi Person und Werk weit entfernt, dass sie das persönliche Verhältnis des Christen zu Christus beeinträchtigen, vielmehr erst Christus selbst in den Mittelpunkt des Christenlebens rücken. Denn was Christus für uns ist, wird uns erst durch die Christologie in vollem Sinne offenbart. Und erst wenn der Christus für uns zum Christus in uns durch den Glauben wird, erst dann treten wir in die volle erfahrungsmässige Lebensgemeinschaft mit ihm ein. Wir glauben, der bibelgläubige Leser wird dem Verf. das Zeugnis nicht versagen können, dass ihm der Nachweis, von welcher durchschlagenden Bedeutung jene jetzt als „tot“ und „abstrakt“ bezeichneten Dogmen für das praktische Christenleben seien, aufs beste gelungen ist. Und dass er diesen Erweis liefere,

* Lutherische Dogmatik von Dr. theol. Alexander von Oettingen. Zweiter Band: System der christlichen Heilswahrheit. Zweiter Teil: Die Heilsverwirklichung. München 1902, C. H. Beck (Oscar Beck) (XVIII, 752 S. gr. 8). 12,50 Mk.

darin erblicken wir die hauptsächlichste Aufgabe des positiven Dogmatikers unserer Tage. Freilich wird er nur diejenigen überzeugen, die mit von Oettingen ihr Heil darin erblicken, dass sie von der Tiefe ihres Sündenbewusstseins aus sich der im gekreuzigten und auferstandenen Christus ihnen verbürgten Gnade Gottes bemächtigen.

Von welcher Wichtigkeit die christologischen Dogmen für das Leben des Christen sind, das stellt uns Oettingen schon in dem ersten Kapitel dieses vierten Abschnittes, der von der Person des gottmenschlichen Heilmittlers handelt, vor die Augen. Um die heilmittlerische Aufgabe der Versöhnung nach Gottes ewigem Ratschluss vollführen zu können, musste Christus nicht bloss Menschensohn, er musste im einzigartigen Sinn Gottes Sohn sein, Träger und Mitinhaber übernatürlichen, weil neuschöpferischen Lebens (S. 32). Wer einigermaßen in der modernen theologischen Literatur orientiert ist, wird wissen, wie energisch und spöttisch die Lehre von den zwei Naturen in Christus da zurückgewiesen wird. Sie wird als der Gipfelpunkt unfruchtbarer, für das praktische Christenleben gänzlich unbrauchbarer Spekulation gekennzeichnet. Und will man ein Beispiel für orthodoxistisches Dogmatisieren anführen, so rückt man uns die Lehre von der *communicatio naturarum* oder *idiomatum* vor. Dass die lutherische Theologie namentlich die der alten Dogmatiker sich bei der Behandlung dieses Problems auch öfters in blasse Metaphysik verfliegen hat, wird von Oettingen keineswegs geleugnet. Auch mutet er dem schlichten Christenverstande gewiss nicht zu, allen feinen Verzweigungen und Unterschieden in der vielumstrittenen Sache nachzugehen. Aber andererseits tut der Verf. auch aufs einleuchtendste dar, wie durch die feste Stellung bezüglich der vollen Anerkennung sowohl der göttlichen, als auch der menschlichen Wesensart Christi die Glaubenszuversicht und Heilsgewissheit des Christen mitbedingt sind. Er zeigt zugleich, dass an der Art und Weise, wie man sich zu der Frage der Gottessohnschaft Christi verhalte, wie man sie beantworte, die charakteristischen Züge der Konfessionen und Richtungen innerhalb der Kirche hervortreten. „Man könnte“, bemerkt er (S. 86), „den Ausspruch wagen: Sage mir, wie dünket dich um Christus (Matth. 22, 42), und ich will dir sagen, wie deine Weltansicht überhaupt geartet ist — und zwar nicht bloss spekulativ-philosophisch oder religiös-theologisch (metaphysisch), sondern auch praktisch und moralisch (metaethisch). An dieser wunderbaren Person scheiden und entscheiden sich die Wege, die der einzelne suchende Mensch oder ganze Gruppen von denkenden Menschen einschlagen, um das Welträtsel zu lösen und das Verhältnis zu Gott näher zu bestimmen“.

Mit der Beseitigung der Lehre von der Gottmenschheit Christi, wie sie die moderne Theologie verlangt, soll also im Grunde nur die unbequeme Gewissensfrage: Wie dünket euch um Christo? aus dem Wege geschafft werden. Sie lässt sich aber nicht zurückdrängen. Sie steht im Glaubensleben immer wieder vor uns. Sie fordert nicht nur von dem Theologen, sondern auch von dem Christen eine runde Antwort. Und davon, ob es in der Tat Gott war, der in Christus die Welt sich selber versöhnte, davon hängt, da ja Christus der einzige Heilsvermittler ist, Leben und Tod für den gläubigen Christen ab.

Bei der Beschreibung des Heilandes in seiner geschichtlichen Entwicklung sieht sich Oettingen genötigt, der Annahme einer Kenose, der ja namentlich auch Thomasius zuneigte, entgegenzutreten. Hätte Christus, urteilt Oettingen, für die Zeit seiner Erniedrigung seine göttliche Eigenart und ihre charakteristischen Idiome aufgegeben oder nicht besessen, so erschiene seine heilmittlerische Leistung als eine rein menschliche, und somit käme ihre welterneuende Erlösungskraft nicht zur Geltung. Also auch hier ist es nicht sowohl das Bestreben nach abstrakt logischer Konsequenz, als vielmehr das praktisch christliche Lebensinteresse, das Oettingen zu entschiedenem Festhalten an der vollen Gottheit Christi auch während seines Erdenwandels bewegt. Es muss hier, meint er mit Philippi, neben der Unterscheidung von Potenz und Akt zugleich die alte Unterscheidung von Besitz und Gebrauch der göttlichen Machtfülle ihr Recht behalten. Dabei kann

doch sehr wohl die Wirklichkeit eines Standes der Erniedrigung, eines Wachstums, einer Entwicklung im Leben Jesu bestehen bleiben. Diese Wirklichkeit entspricht der freiwilligen Selbstbeschränkung betreffs des Gebrauches der göttlichen Eigenschaften, in der sich die Lebensentfaltung Jesu vollzogen hat.

Sehr wichtig erscheint es uns, dass Oettingen die heilsgeschichtliche Bedeutung der Höllenfahrt mit nach unserer Überzeugung richtiger Auslegung der bezüglichen Schriftstellen (Eph. 4, 8—10; 1 Petr. 3, 18 ff.; 4, 6) ans Licht rückt. Da das Evangelium von Christus in dieser Erdenzeit an so viele Völker und Einzelmenschen nicht herankommt, so bleibt es uns, wie der Verf. mit Recht hervorhebt, ein gewaltiger Trost, dass auch für diese Millionen Gottes allumfassende Liebe Mittel und Wege weiss, ihre Seelen zu fassen und sie vor die heilsame Entscheidung zu stellen. Selbstverständlich kann ein Theologe wie Oettingen bei Behandlung des Standes der Erhöhung Christi sich nicht, wie die Modernen es tun, mit einem blossen persönlichen geistigen Fortleben des Herrn zufriedengeben. Ist Christus nicht leiblich auferstanden, so fehlt unserem Glauben an den gekreuzigten Christus die göttliche Bewährung, so verliert unsere Christen Hoffnung ihren Halt und Boden. Und wie bedeutungsvoll ist im Zusammenhange mit der Auferstehungstatsache seine Himmelfahrt und sein Sitzen zur Rechten Gottes. Wir deuteten es schon an: die neuere Theologie gefällt sich in dem Vorwurfe, bei dem alten Glauben trete die Person Christi hinter sein Werk zurück. Und doch wollen eben die Modernen von einem gegenwärtigen persönlichen Verkehr mit dem erhöhten Christus nichts wissen.

Es ist sehr die Sachlage klärend, wie Oettingen bei seiner Darlegung des Heilswerkes Christi (Kap. 3, S. 174 ff.) verfährt. Es musste ihm darum zu tun sein, vorerst durch die Bewährung der Gottmenschheit Christi (Theanthropologie) und durch die Erfassung des Heilandes in seiner geschichtlichen Entwicklung (Soterologie) den Wert der Person Christi abgesehen von ihrem Werke festzustellen. Er musste andererseits gesondert die entscheidende Bedeutung des Werkes Christi (Soterologie) ins volle Licht zu rücken suchen. Aber, das will nun Oettingen weiter ausführen, bei der sonderlichen Schätzung des Erlösungs- und Versöhnungswerkes entziehen wir uns keineswegs den von seiner Person ausgehenden Lebenswirkungen. Wir treten vielmehr dadurch in diejenigen innigen Beziehungen zu der Person Christi ein, die die Modernen nie erreichen können. Uns ist er der Heiland, dessen heilende Lebenskraft wir durch Wort und Sakrament gegenwärtig im Gebetsumgange mit ihm erleben. Ihnen ist er der aus der geschichtlichen Vergangenheit durch sein Vorbild anregende Religionsstifter. — Dadurch dass das Heilswerk Christi von ihm gesondert besprochen wird, erklärt und bewährt sich das der ganzen dogmatischen Entwicklung zu Grunde liegende Realprinzip: der Christus für uns. Als solcher soll er der Christus in uns werden (Idealprinzip). Hieraus auch wird es sich rechtfertigen, dass der Verf. sich der gangbaren Gliederung der Lehre vom Heilandswerke nach dem dreifachen Amte Christi anschliesst. Die Betrachtung unter dem zwiefachen Gesichtspunkte der erlösenden und versöhnenden Tätigkeit Christi ist für die Klarheit systematisch-wissenschaftlicher Darstellung nicht geeignet. Es empfiehlt sich vielmehr, jedes der drei Ämter, sowohl das prophetische, als das hohepriesterliche, als auch das königliche unter dem Gesichtspunkte des erlösenden und versöhnenden Tuns des Heilmittlers zur Anschauung zu bringen.

Als der Prophet, in dem sich alles erfüllt, was durch die alttestamentliche Prophetie vorbereitet und vorgebildet war, erweist sich Jesus durch sein prophetisches Selbstzeugnis. Nicht nur verschärft er in seiner Wortverkündigung den Ernst des Gerichts über die Sünde, sondern er belebt auch alle geistlich Armen durch das Evangelium vom Reich mit dem Hinweis, dass es in seiner Person gekommen sei. Hand in Hand mit diesem Selbstzeugnis durch die Rede geht seine Selbstbetätigung durch Heilswunder. Die richterlich kritische Macht seines Wortes — sei es nun, dass er Gesetz oder Evangelium ver-

kündigt — wirkt erlösend und befreiend. Denn es zwingt nicht, sondern lockt und nötigt. Aber es wirkt nicht nur erlösend, sondern auch versöhnend und belebend. Denn er lebt, was er lehrt, er verkündigt nicht nur die Wahrheit, sondern er ist Wahrheit, Licht, Leben. Zugleich trägt sein prophetisches Selbstzeugnis weissagenden Charakter nicht bloss in seiner Vorherverkündigung vom Weltende. Jedes seiner Worte ist keimkräftig. Es bleibt daher sein Wort auch noch heute die Zentralprophetie, und es teilt das Geschick seiner Person bis auf die Gegenwart. Es ist, wie er, allen, die ihn verwerfen, ein Aergernis. Es muss erleiden, was er erlitten hat. Das sind Hinweise, die zumal in unserer Zeit wohl beachtet zu werden verdienen.

Mit dem Abschnitte, der von dem hohepriesterlichen Sühnopfer handelt (§ 41, S. 203 ff.), tritt Oettingen in den Mittelpunkt des Heilswerkes Christi hinein. Es ist zugleich der Punkt, auf den nach Luthers Worten alle Schützen ihre Pfeile richten. Diesen Punkt aus dem Mittel zu tun, darauf konzentrieren sich heutzutage alle Angriffe, die gegen den alten Glauben unternommen werden. Ebenso macht diese Erlösungstat uns Bibelgläubigen Christus zum Fels des Heils, zum Quell neuen Lebens. Wer uns sein hohepriesterliches Werk nimmt, um dadurch den Feinden des Kreuzes Christi das Christentum geniessbar zu machen, der entreisst uns das, was für uns das Herz unseres Glaubenslebens bildet. Das darzutun ist Aufgabe des auf biblischem Boden stehenden Dogmatikers. Er hat aus Schrift, Erfahrung, aus dem Leben der Christen den Nachweis zu liefern, dass und wie am Kreuze diejenige Tat Christi geschehen ist, die die Welt aus den Angeln hebt, die das tiefste Verlangen des Menschen stillt, durch die allein eine neue Menschheit geschaffen wird. Es ist also auch dem Theologen die Aufgabe gestellt, die Bedeutung dieser Gottestat vor aller Schmälerung zu wahren, dies Kleinod unverseht zu erhalten.

Das ist das Verdienstliche an dem Oettingenschen Buche, dass er im Gegensatze zu allen modernen Auffassungen in diesem Sinne, von diesem unverrückbaren Gesichtspunkte aus das Wesen des Christentums hat darlegen wollen. Beruht nach ihm das ganze Christenleben auf der einen Grundfrage: Wie gewinne ich einen gnädigen Gott? sind alle seine dogmatischen Ausführungen von der Gewissheit getragen, dass es nur eine göttliche Antwort auf diese Frage des nach dem lebendigen Gott dürstenden Menschenherzens gibt, die Antwort, die uns durch den für uns gekreuzigten Christus zu teil wird, so ist diese Sachlage insonderheit lebensvoll in dem Kapitel seines Buches beschrieben, das von dem hohepriesterlichen Werke Christi handelt. Auf alle Weise hat Oettingen dazutun versucht, wie nur dann das auch neuerdings von Ritschl geforderte Christozentrische in dem göttlichen Heilszeugnisse zu wirklicher Geltung komme, wenn es zugleich staurozentrisch sei. Dass das Entscheidende bei der Heilstat Christi in dem von ihm stellvertretend ertragenen Strafleiden, in der stellvertretend geleisteten Genugtuung bestehe, darüber hat der verehrte Verf. seine Leser in gar keinem Zweifel gelassen. Und zwar kann er wieder gleich zum Eingange es hervortreten lassen, von welch durchschlagender Bedeutung für das Christenleben diese Heilstat Christi ist. Gerade dies wird bekanntlich von den heutigen Gegnern unter immer wieder erneuten Vorwürfen gegen das tötende Dogma geleugnet. Oettingen weiss diesen Anklagen die jedem im Geiste arm gewordenen Christen erfahrbare Tatsache fest entgegenzustellen, dass uns nur durch den Vollzug jenes Sühnopfers Christi die zuversichtliche Gewissheit der uns zu teil werdenden Sündenentlastung und Kindesgemeinschaft mit dem heiligen und gerechten Gott verbürgt ist (S. 204).

Gegenüber anderweitiger Auffassung positiverseits will Oettingen unseres Bedünkens mit vollem Recht bei der Leistung der stellvertretenden Genugtuung Christi zwei Seiten (begrifflich) unterscheiden, ohne sie tatsächlich zu scheiden (S. 213). Er hat für die Menschheit, d. h. auch hier zu ihrem Besten und an ihrer Statt — dies betont Oettingen mit Recht immer wieder — das Debitum, die Schuldforderung bezahlt, d. h. auf Grund göttlicher Gesetzesforderung als Menschensohn durch tätigen Liebesgehorsam (*obedientia activa*) „alle Gerechtigkeit“

erfüllt. Er hat aber auch den „Fluch des Gesetzes“ d. h. die der Sünde gedrohte Strafe des Gotteszornes durch seinen Leidensgehorsam (*obedientia passiva*) im schwersten Seelenkämpfe an sich selbst erfahren. Es ist gewiss zu billigen, dass all den ungerechtfertigten Vorwürfen gegenüber, die gegen die „Satisfaktionstheorie“ in alter und neuer Zeit erhoben worden sind, Oettingen aufs äusserste bedacht gewesen ist, jeglichem Missverständnisse zu wehren. Vielleicht wäre dabei aber zugleich eine noch klarere Hervorkehrung derjenigen Momente der biblischen Versöhnungslehre, die als heilsnotwendig unter allen Umständen verteidigt werden müssen, möglich gewesen. Es ergibt sich nicht deutlich aus den betreffenden Ausführungen, inwiefern wir es Anselm als Fehler anzurechnen haben, dass er die Schuld als nicht geleistete Zahlung (*debitum*) auffasse (S. 247), da doch der Verf. selbst auch, wie wir eben gehört haben, von einem *debitum*, einer Schuld redet, die Christus bezahlt habe. Wie sollen wir es ferner verstehen, wenn Oettingen meint, dass in Gott durch die Versöhnungstat Christi nicht gleichsam ein „Übergang vom Zorn zur Gnade“ eingetreten sei, dass das für unser (zeitliches) Bewusstsein gelten möge, dass es von Gott selbst schon im Hinblick auf die Ewigkeit des Heilsratschlusses nicht gesagt werden könne (S. 259)? Oettingen betont doch auch, dass wir Gotte versöhnt sind (2 Kor. 5, 10) durch den Tod seines Sohnes, und dass nicht wir etwa durch Aufgeben unserer Willensfeindschaft uns mit ihm versöhnt haben, wie Ritschl behauptet (S. 235); ja er besteht darauf (S. 220), dass Christus „durch freiwillige Selbsthingabe in den Tod die Menschheitssünde und ihre Folgen (Gottes Zorn und Strafe) getragen“ habe. Endlich bezeichnet Oettingen (S. 255) die Vorstellung der alten Dogmatiker, Christus habe die *poenas infernales* zwar nicht extensive, sondern dem Gewichte und Werte seiner Person gemäss intensive erduldet, selbst wenn man diese Darlegung *cum grano salis* auffassen und acceptieren wolle, sofern mit dem Ausdruck *dolores infernales* nur die *gravitas dolorum* in dem Todeskampfe Jesu zu verstehen sei, doch als eine unzulängliche, ja als ein „schriftloses Theologumenon“. Aber wir lesen doch auch bei Oettingen (S. 213): „In gewissem Sinne können und müssen wir sagen: Er hat die Höllequal der Gottesferne im schmerzlichen Gefühl der Gottverlassenheit empfunden“. Und selbst „in die grause Tiefe des heiligen Gotteszornes über die Sünde ist er tatsächlich hinabgetaucht und hat — wenn auch nicht der Extensität, so doch der Intensität nach — die Gottverlassenheit geschmeckt“.

Natürlich ist die Annahme, Gott fordere wie ein rachsüchtiger Herrscher ein blutiges Opfer, um seinen Zorn zu stillen, ein Zerrbild der biblischen Versöhnungslehre und als solches so energisch abzuweisen, wie es von Oettingen geschehen ist (S. 208). Und gewiss entspricht es durchaus dem Schriftzeugnis, wenn er schreibt: „Die genugtuende Versöhnungstat des Heilmittlers ist die tiefste, herzergreifende und herzbewegende Kundgebung von Gottes heiliger Liebe“. Aber — das hebt doch auch Oettingen nachdrücklich und wiederholt in seinem ganzen Buche hervor — die Liebe Gottes bewährt sich darin als eine heilige, dass sie die Menschheit nicht anders, als durch eine ihre Sünde sühnende Tat errettet. „Er gab ihn dahin in den Tod“ (S. 210), „um in ihm und an ihm den berechtigten Ernst seines heiligen Zornwillens gegenüber der Menschheitssünde zu erweisen und eben dadurch das Frei- und Offenbarwerden seines gnadenreichen Liebeswillens gegenüber den Sündern in vollkommen sittlich geheiligter Weise d. h. unter Aufrechterhaltung und Kundgebung seines heiligen Zornwillens zu erweisen“. Also auch nach Oettingens schriftgemässer Auffassung besteht die göttliche Liebestat Christi darin, dass Christus sich „der Strafe und dem Gericht des“ nicht nur für unser Bewusstsein, sondern tatsächlich „zürenden Gottes bis zum schmerzlichen Gefühl der Gottverlassenheit unterstellt“ (S. 210).

Doch mit den oben vermerkten Fragezeichen möchten wir auch nicht den Schein erwecken, als meinten wir, der verehrte Verf. werde der Sachlage nicht gerecht. Ueber den Sachverhalt hat Oettingen sich durch sein ganzes Buch hindurch genügend ausgesprochen, um seine Stellung nicht ver-

kennen zu lassen. Sein Realprinzip ist ja Christus für uns und zwar meint er überall den gekreuzigten Christus, der für uns die Strafe Gottes getragen hat, damit wir Frieden hätten. Es ist nur das Inadäquate der formalen Fassung, das uns aufgefallen ist, weil es sich hier um den zentralen Lehrpunkt handelt. Aber wer will es verkennen, dass gerade hier es sich um die Darlegung von Geheimnissen handelt, bei denen die menschliche Sprache versagt. Und wer sollte sich nicht scheuen, über innergöttliche Vorgänge das letzte entscheidende Wort von sich aus zu sprechen. Unsere Bemerkungen sollen also keineswegs die Freude darüber beeinträchtigen, dass ein so namhafter Vertreter der Wissenschaft, wie Alex. von Oettingen, sich nicht nur gegenüber Ritschl, sondern auch gegenüber Hofmann in dem Sinne zum Kreuze Christi bekennt, wie es Paulus tut, wenn er sagt: Christus hat uns losgekauft vom Fluche des Gesetzes, da er für uns ein Fluch ward (Gal. 3, 13). Es ist ein schönes Wort, das Oettingen hierbei ausspricht (S. 272): „Unter dem Kreuze Christi — so dürfen wir hoffen — scheiden sich und einigen sich die Geister!“

Auch bei der Kennzeichnung des königlichen Amtes Christi tritt uns in des Verf.s Lehrentwicklung die beständige Bezugnahme auf den Ideenkreis, der unter der Einwirkung der modernen Schule sich gebildet hat, in beachtenswerter Weise entgegen. Auch die Königsherrschaft Christi soll, wie Oettingen wieder betont, vom staurozentrischen Gesichtspunkte aus betrachtet werden. Nicht als ein blosses zukünftiges, wie viele der Allerneuesten behaupten, hat Christus das Reich Gottes vorgeschwebt. Aber auch nicht als ein bloss gegenwärtiges hat er es verkündigt. Und nichts entspricht weniger dem Zeugnisse Christi, als der Kant-Ritschlsche Reichgottesgedanke, nach dem dieses Reich die Gesamtheit derer ist, welche in wahrer Sittlichkeit Gottes Willen vollbringen und wonach dieses Reich der Selbstzweck Gottes ist. In Christus selbst, in seiner Person vielmehr haben wir die Königsherrschaft Gottes als herbeigekommen anzusehen. Und wie während seines Standes der Erniedrigung, so auch jetzt im Stande der Erhöhung führt er im äusseren Unterliegen die diesem Reiche Angehörigen zum Siege. Christi Wirksamkeit hat mithin wie im prophetischen und hohepriesterlichen, so auch im königlichen Amte wesentlich erlösenden und versöhnenden Charakter.

Reval.

F. Luther.

1. Zöllig, Dr. theol. August (Religionslehrer am Kollegium „Maria-Hilf“ in Schwyz), Die Inspirationslehre des Origenes. Ein Beitrag zur Dogmengeschichte („Strassburger Theol. Studien“ von Alb. Ehrhard u. Eng. Müller, Bd. V, Heft 1). Freiburg 1902, Herder (IX, 130 S. gr. 8). 2. 70.
2. Pesch, Christian, S. J., Theologische Zeitfragen. Dritte Folge: Zur neuesten Geschichte der katholischen Inspirationslehre. Freiburg 1902, Herder (122 S. gr. 8). 1. 60.

Das Thema von der Inspiration der heiligen Schrift erfreut sich im Katholizismus eines regen Interesses, was einerseits in der auch ausserhalb Deutschlands bei einem Teil des katholischen Klerus hervorgetretenen Neigung zu freisinniger Bibelkritik, andererseits in der bekannten, teils abwehrenden, teils anspornenden Stellungnahme Roms zu dieser Bewegung (durch Leos XIII. Rundschreiben „*Providentissimus Deus*“ 1893) seinen Grund hat. Die auf den Gegenstand bezügliche Spezialliteratur umfasst ebensowohl Einzeluntersuchungen, betreffend die Stellung und Haltung namhafter Träger der kirchlichen Tradition in der Inspirationsfrage, wie Erörterungen theoretischer Art und Auseinandersetzungen mit der Bibelkritik und dem modernen theologischen Liberalismus.

1. Zu den Arbeiten ersterer Art gehört die Schrift Zölligs, eines Schülers des zu Freiburg in der Schweiz wirkenden Kirchengeschichtsprofessors und „päpstlichen Geheimkammerers“ J. P. Kirsch (dessen Name auch das Widmungsblatt ziert). Der Verf. hat sein Problem mit warmem Interesse in Angriff genommen und es auf Grund fleissigen Ausschöpfens der die Bibelinspiration betreffenden Partien der Werke des Origenes, einer im Wesentlichen korrekten Lösung unterzogen.

Indem die Arbeit zuerst die Zeugnisse des Alexandriners zu Gunsten des „Faktums der Inspiration“ vorführt (S. 7 ff.), dann seine Aussagen über deren „Wesen und Ausdehnung“ ins Verhör nimmt (S. 58 ff.) und letztlich den Einfluss seines eigentümlich strengen Inspirationsbegriffs auf die Schriftauslegung, also sein gemäss dem Prinzip des *sensus triplex* geregeltes exegetisches Verfahren schildert (S. 91 ff.), leistet sie in Bezug auf Origenes ungefähr eben das, was die ähnlich geartete Monographie S. Haidachers (Salzburg 1897) bezüglich der Stellung des Chrysostomus zur Inspirationsfrage leistete. Das Exerzitium an sich ist leidlich fehlerfrei gehalten und verdient das Lob eines nützlichen dogmengeschichtlichen Beitrags. Den auf evangelisch-theologischem Standpunkte zu stellenden Anforderungen genügt das Gebotene allerdings nicht. Von einem Mangel an kritischer Schärfe und Besonnenheit zeugt der überschwengliche Ton, in welchem zu mehreren Malen (S. 1; S. 127 f.) von Origenes als dem „grössten“ Schriftklärer der orientalischen Kirche geredet wird — als ob ein in weitem Umfang und nachhaltig geübter Einfluss ohne weiteres eins wäre mit wirklicher Grösse! Und bei gelegentlichen Versuchen, die Betrachtung über den engeren Bezirk der Origenesprobleme hinauszuerstrecken, tritt das Stückwerkartige der Erudition des Verf.s in bedenklichem Masse zu Tage. Wer ist doch der „Hypolyt“ (sic), der auf S. 128 neben „Herakles“ (sic), Theognost, Pierius, Eusebius von Cäsarea und Cyrillus von Alexandria“ als zu des Origenes „eigentlichen Schülern“ gehörig erwähnt wird?!

2. In dem auf die neueste Geschichte des Inspirationsproblems bezüglichen Beitrag von Pesch begegnet man selbstverständlich Derartigem nicht. Die Arbeit beschäftigt sich, soweit sie historischen Inhalts ist, mit dem oben erwähnten Phänomen freisinnig-bibelkritischer Bestrebungen im ausserdeutschen Katholizismus, namentlich mit Frankreichs sogen. *école large*, sowie mit der durch jene Encyklika Leos vom 18. November 1893 bewirkten Zerlegung der betreffenden freisinnigen Strömung in eine dem päpstlichen Dekret sich fügende Hälfte (mit Magr. d'Hulst als Führer) und in eine Oppositionsrichtung (A. Loisy, Eufrazio, der englische Anonymus im *Contemp. Rev.* 1893, etc.). An die hierauf bezüglichen Darlegungen schliesst sich dann eine Reihe mehr theoretisch gearteter Beiträge zur Inspirationsfrage, betreffend die theologischen Argumente für die Irrtumslosigkeit der Bibel, die Beeinflussung des bibelkritischen und exegetischen Verfahrens durch den Inspirationsglauben, die schulgerechte Ausgestaltung des Begriffs der Inspiration gemäss katholisch-rechtgläubigen Grundsätzen, u. s. f. Wie jene historischen Partien sich ergänzend verhalten zu des Verf.s Aufsatz: „Die Inspiration der heiligen Schrift nach der Lehre der heutigen Protestanten“ (in der Zeitschr. f. kath. Theol. 1901, H. III, IV und 1902, H. I), so knüpfen die theoretischen und polemischen Auseinandersetzungen an das von ihm im propädeutischen Teil seiner *Praelectiones dogmaticae* (t. I, n. 616 ff.) Ausgeführte an. Die Art, wie er strikte Inspirationsgläubigkeit auf biblischem Gebiet mit kirchlich-scholastischem Unfehlbarkeitsglauben zu verbinden und gerade dadurch die Möglichkeit einer kritisch freien Auffassung und Behandlung der heiligen Schrift zu gewinnen sucht, ist aus diesem seinem Hauptwerke zur Genüge bekannt. Einiges dahin Einschlagende brachte auch ein früheres Heft der Sammelchrift, zu welcher die vorliegende Abhandlung als Nr. III gehört („Theologische Zeitfragen“, Serie I, erschienen 1900 als 76. Ergänzungsheft der „Stimmen aus Maria-Laach“).

Ueber das Verhalten des konservativ gerichteten Protestantismus gegenüber den verwüstenden Wirkungen der negativen Bibelkritik äussert sich Pesch in jenem Tone stolzer Selbstzufriedenheit, der in den Kundgebungen auch der nicht-jesuitischen Ultramontanen erklingt, ja mehr oder weniger deutlich selbst bei Reformkatholiken wie Ehrhard, Schell etc. sich vernehmen lässt. Auf die angebliche Ohnmacht der positiv-evangelischen Theologie gegenüber der Radikalkritik wird bald halb mitleidig, bald mit triumphierender Schadenfreude hingewiesen. Zur Klage Rohnerts (am Schlusse seines Ueberblicks über die neueren und neuesten Exzesse der Kritik in der Monographie über die Inspiration, 1889, S. 277 f.) wird bemerkt: „So weit ist es mit dem Protestantismus gekommen,

der im Anfang der Kirche gegenüber die Bibel als seinen besten Bundesgenossen betrachtete, dann aber anfang, das tote Buch als einen Toten zu behandeln und zu sezieren, bis schliesslich nur mehr zusammenhangslose Stücke übrig geblieben sind, mit denen jeder machen kann, was er will“ (S. 116). Man darf derartige Proben eines vorschnellen Aburteilens, die doch vielfach auf Sachkenntnis und (wie zum Teil auch bei Pesch) auf der Taktik einer grundsätzlichen Ignorierung und Nichtbeachtung des positiv gerichteten Teils der Theologen im gegnerischen Lager beruhen, nicht allzu tragisch nehmen, sich auch durch sie von aufmerksamer Beachtung dessen, was die vorliegende Arbeit (besonders in ihren historischen Partien) an wirklich lehrreichen Elementen umschliesst, nicht abhalten lassen.

Zöckler.

Tiesmeyer, L. (Pastor prim. an St. Stephani in Bremen), **Die Erweckungsbewegung in Deutschland während des XIX. Jahrhunderts.** 1. Heft: Minden-Ravensberg und Lippe. Kassel, Ernst Röttger (83 S. gr. 8). 1 Mk.

Als Knabe hat der Verf. im Minden-Ravensberger und Lippischen Lande die grosse Erweckung oder religiöse Erneuerungszeit miterlebt, die auf die Zeit des öden Rationalismus nach den Freiheitskriegen als ein neuer Geistesfrühling für das deutsche Vaterland folgte. Schon längst war es ein Lieblingsgedanke Tiesmeyers, in seinen Mussestunden die gesamte Erweckungsperiode des vorigen Jahrhunderts schriftstellerisch zur Darstellung zu bringen. Seines Erachtens haben ausser Minden-Ravensberg namentlich Lippe und das Wuppertal und das Niederbergische, ferner Pommern, Württemberg, die Lüneburger Heide, das Siegerland und Westpreussen ihren Anteil an der Bewegung gehabt. Zwar sei der Anfang derselben im Wuppertal gewesen. Wenn Tiesmeyer dessenungeachtet mit Minden-Ravensberg und Lippe begonnen, so habe das seinen Grund in jenen Erlebnissen seiner Jugendjahre. Weitere Hefte sollen später erscheinen. — Die vorausgeschickte Einleitung ist ziemlich umfangreich (S. 5—19), wobei das grosse Format der Schrift ins Gewicht fällt. Die hier niedergelegten Anschauungen zeichnen sich durch besonnene Gründlichkeit, gesundes Sachverständnis und nüchterne Klarheit aus, ohne deshalb dem höheren Schwung des Geistes abhold zu sein und ratlos gegenüberzustehen. Dabei wird das einseitige Gefühlchristentum so behandelt, wie es verdient; denn es ist noch nichts, aber es kann etwas werden, und dazu muss es geheilt und geleitet werden, und hierfür bedarf es eines Arztes, der nicht nur den Schmerz nimmt und den Schaden lässt, sondern getrost den faulen Fleck berührt. — Für die Erweckung im Minden-Ravensberger Lande ist ein starkes Drittel des Heftes (S. 20—59) in Anspruch genommen, was in keiner Hinsicht zu viel sein möchte. Hier wird insbesondere der hervorragende Erweckungsprediger Johann Heinrich Volkening eingehend geschildert, dessen Hauptbegabung in seiner Predigtweise lag, in der volkstümlichen Beredsamkeit. War er mit der Disposition fertig, so faltete er betend die Hände und sprach: Hier sind die Knochen; Herr, lass du Fleisch darüber wachsen. — Als eine weitere Frucht dieser Erweckungsbewegung lässt sich die am 17. Juni 1851 erfolgte Gründung des Gymnasiums zu Gütersloh bezeichnen, wüher Tiesmeyer als Augenzeuge zu berichten weiss. — Wie Minden-Ravensberg hat auch das lippische Land zur Zeit der von seinem Konsistorium tunlichst gedämpften Erweckung eine Reihe von Originalchristen hervorgebracht, kernhafte, bibelfeste Gestalten, die mannhaft die Sache Christi verteidigten. Die evangelische Gemeinde im Fürstentum Lippe wurde noch in den Tagen der Erweckung teilweise in das konfessionell-lutherische Lager geführt, was Tiesmeyer nicht recht zu würdigen weiss. Es lasse sich geschichtlich nicht nachweisen, dass der Pietismus immer in den Konfessionalismus übergehen müsse, wenn er nicht sektiererisch werden solle. Hiermit ist die Schlussbemerkung (S. 83 u.) zu vergleichen: Nur in konfessioneller Hinsicht sei (im lippischen Lande) eine Wendung zum Besseren eingetreten; dann heisst es weiter: gehen auch die beiden Glaubensrichtungen des Landes, die lutherische und reformierte, noch getrennt ihren Weg, so hat sich doch bereits eine Gemeinschaftsbewegung angebahnt. — Lehrer Budde in Bielefeld und Pastor Zeiss in Schwalenberg sind dem Verf. bei seinen Forschungen behilflich gewesen. Gern glauben wir seiner Versicherung, dass er die einschlägige Literatur gewissenhaft benutzt habe. Doch wäre es uns angenehm gewesen und möchte auch für seine übrigen Leser einigen Reiz geboten haben, wenn er sich auf die zum Teil höchst quellenmässigen Artikel der „Evangelischen Kirchenzeitung“ aus den Jahren 1842—1850, deren Kenntnis man bei ihm voraussetzen darf, durch Heranziehung und wörtliche Wiedergabe wichtiger Belegstellen näher eingelassen hätte.

E. Bendixen.

Neueste theologische Literatur.

Biographien. **Adamson, W., D.D.,** The life of Joseph Parker, pastor of City Temple, London. New York and Chicago, Revell

(16+387 p. il. 8). \$1.75. — **Lacombe, Bern. de,** Talleyrand, évêque d'Autun, d'après des documents inédits. Paris, libr. Perrin et Ce. (VIII, 303 p. 16).

Zeitschriften. **Beiträge zur Förderung christlicher Theologie.** Hrsg. v. Prof. Dr. A. Schlatter u. H. Cremer. VII. Jahrg. 1903. 2. Heft: **Bornhäuser, Prof. Lic. K.,** Die Vergottungslehre des Athanasius u. Johannes Damascenus. Ein Beitrag zur Kritik v. A. Harnacks „Wesen des Christentums“. Cremer, D. H., Die Grundwahrheiten der christlichen Religion nach D. R. Seeberg. Ein Bericht. Gütersloh, C. Bertelsmann (118 S. gr. 8). 2 M. — **Sammlung gemeinverständlicher Vorträge u. Schriften aus dem Gebiete der Theologie u. Religionsgeschichte.** 31. Meyer, Prof. Arnold, Theologische Wissenschaft u. kirchliche Bedürfnisse. Ein erweiterter Vortrag. Tübingen, J. C. B. Mohr (IV, 92 S. gr. 8). 1. 80. — **Volksschriften zur Umwälzung der Geister.** 36—38. Heft. 36. Fischer, Dr. Emil, Was ist Religion? [Aus: „Das Bild v. Sais“.] 37. Jesuiten, Die, u. deren Geheimnisse (Monita secreta). Nach dem Mskr. des Jesuitenpaters Brothier. 38. Rüd, Dr. P. A., Unsere Schule u. unser Bildungswesen. Kritische Abhandlg. Bamberg, Handelsdruckerei u. Verlagsb. (48 S.; 93 S.; 61 S. 16). 60 M.

Bibel-Ausgaben u. -Übersetzungen. **Bible.** New Testament. The reference passage Bible; arranged in topics in consecutive order with the reference passages given in full text on the same page, with instructions, maps and indices; comp. by I. N. Johns. Sunbury, Pa., Alpha Publishing Co. 2 v. (626; 795 p. 12, maps). \$2.50-\$5. — **Bücher,** Die poetischen u. prophetischen, des Alten Testaments. Übersetzungen in den Versmassen der Urschrift. III. Jeremia, Das Buch. Uebers. v. Prof. D. Bernh. Duhm. Tübingen, J. C. B. Mohr (XXXIV, 153 S. gr. 8). 2 M. — **Decoppet, A.,** Le Nouveau Testament, avec notes explicatives, une préface à chaque livre et une introduction générale. Paris, Fischbacher (XIII, 849 p. 8). — **Schmidtke, Alfr.,** Die Evangelien eines alten Unzialcodex (Rn-Text), nach einer Abschrift des 13. Jahrh. hrsg. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verlag (XL, 116 S. gr. 8). 4 M.

Biblische Einleitungswissenschaft. **Bahr, Gymn.-Oberlehr. Hans,** Die babylonischen Busspsalmen u. das Alte Testament. Zum Streit um Bibel u. Babel. Leipzig, A. Deichert Nachf. (48 S. gr. 8). 80 M. — **Jordan, W. G., D.D.,** Prophetic ideas and ideals: a series of short studies in the prophetic literature of the Hebrew people. New York and Chicago, Revell (363 p. 12). \$1.25. — **König, Édouard,** Babylonisierungsversuche betreffs der Patriarchen u. Könige Israels. Sep.-Abdr. aus dem „Beweis des Glaubens“, verm. durch e. Wort der Abwehr. Gütersloh, C. Bertelsmann (36 S. gr. 8). — **Finches, Theophilus G.,** The Old Testament in the light of the historical records and legends of Assyria and Babylonia. New York, E. & J. B. Young & Co. (520 p. 8). \$2.50.

Exegese u. Kommentare. **Commentar,** Kurzgefasster wissenschaftlicher, zu den hl. Schriften des Alten Testaments. Hrsg. v. Prof. Dr. Bernh. Schaefer. III. Abth. 2. Bd.: **Schneedorfer, Prof. Dr. Leo Ad.,** S. O. Cist., Das Buch Jeremias, des Propheten Klagelieder u. das Buch Baruch, erklärt. Wien, Mayer & Co. (XXIV, 482 S. gr. 8). 10 M. — **Cornely, R.,** J. Knabenbauer et F. de Humme-Lauer, Cursus Scripturae sacrae. Commentariorum in Vet. Test. Pars II: In libros didacticos. VI: Ecclesiasticus. Paris, Lethielleux (484, LXXXIII p. 8). — **Gough, Edward,** The Bible true from the Beginning. Designed as a Commentary on all those portions of Scripture that are most Questioned and Assailed. Vol. 8. London, Paul, Trübner & Co. (XX, 634 p. 8). 16 s. — **Hamer, C. J.,** Notes on St. Luke. With Questions set at the Oxford and Cambridge Local Examinations. London, Allman (138 p. 8). 1 s. — **Shaw, Rev. R. D.,** The Pauline Epistles. Introductory and Expository Studies. T. & T. Clark (Edinburgh); Simpkin (XI, 508 p. 8). 8 s. — **Texte u. Untersuchungen** zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Archiv f. die v. der Kirchenväter-Commission der kgl. preuss. Akademie der Wissenschaften unternommene Ausg. der älteren christl. Schriftsteller. Hrsg. von Osc. v. Gebhardt u. Adf. Harnack. Neue Folge. IX. Bd. 2. Hft. Der ganzen Reihe XXIV, 2. Wrede, Prof. D. theol. W., Die Echtheit des zweiten Thessalonicherbriefs, untersucht. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (VIII, 116 S. gr. 8). 4 M.

Biblische Geschichte. **Grimm, weil. geistl. Rath Prof. Dr. Jos.,** Das Leben Jesu. Nach den vier Evangelien dargestellt. 6. Bd. Geschichte des Leidens Jesu. 1. Bd. 2., mehrfach umgearb. Aufl., besorgt von Priestersem.-Subreg. Dr. Jos. Zahn. Regensburg, F. Pustet (XVI, 616 S. gr. 8). 5 M. — **Guthrie, W. Norman, comp.,** The Christ of the ages in words of Holy Writ: being the story of Jesus drawn from the Old and New Testaments. Cincinnati, Western Literary Press (162 p. sq. 12). \$1.25. — **Holtzmann, Prof. D. Osc.,** War Jesus Ekstatiker? Eine Untersuchung zum Leben Jesu. Tübingen, J. C. B. Mohr (VIII, 143 S. gr. 8). 3 M. — **Pick, Bernhard, D.D.,** The extra canonical life of Christ: being a record of the acts and sayings of Jesus of Nazareth drawn from uninspired sources. New York, Funk & Wagnalls Co. (311 p. 12). \$1.20.

Biblische Hilfswissenschaften. **Butler, Rev. C. E.,** Old Testament word studies: an attempt to make clear to the reader of the English Bible the exact meaning of one hundred and sixty-five Hebrew words; arranged in groups of synonyms; ed., with introd., by J. T. L. Maggs. New York, Abbey Press (266 p. 12). \$1.

Patristik. **Harnack, Adf.,** Einige Bemerkungen zum 5. Buch der Kirchengeschichte des Eusebius nach der neuen Ausgabe v. Eduard Schwartz. [Aus: „Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.“] Berlin, G. Reimer in Komm. (8 S. gr. 8). 50 M. — **McCabe, Jos.,** St. Augustine and his age. New York, Putnam (5+516 p. 8 por.). \$2. — **Wagner, Pfr. Lic. Wilh.,** Der Christ u. die Welt nach Clemens v.

Alexandrien. Ein noch unveraltetes Problem in altchristl. Beleuchtung. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (96 S. gr. 8). 2. 40.

Allgemeine Kirchengeschichte. Alzog, Johann Baptist, Manual of universal church history; tr., with additions, from the 9th and last German ed., by F. J. Pabisch and Rev. T. S. Byrne. In 3 v. v. 1. Cincinnati, O., Robert Clarke Co. (8). \$10. — **Bright, W., D.D.,** The age of the Fathers: being chapters in the history of the church during the fourth and fifth centuries. 2 v. New York, Longmans, Green & Co. (8+542; 4+597 p. 8). \$10. — **Hutton, William Holden,** The Church of the Sixth Century. Six Chapters in Ecclesiastical History. London, Longmans (8). 2 s. — **Kelly, Herbert,** A history of the church of Christ. v. 2 (from 324 to 430 A.D.). New York, Longmans, Green & Co. (12+341 p. 12). \$1.25. — **Lindsay, T. M., D.D.,** The church and the ministry in the early centuries. New York, A. C. Armstrong & Son (398 p. 8). (Cunningham lectures, 18th ser.) \$2. — **Newman, Albert H.,** A manual of church history. v. 2, Modern church history (A.D. 1517—1903). Philadelphia, Amer. Baptist. Pub. Soc. (9+725 p. 12). \$1.75. — **Stokoe, T. H.,** First Days and Early Letters of the Church. Part 1. First Days of the Church. (Manuals of the New Testament. Vol. 3.) Clarendon Press (8). 1 s. 6 d.

Kulturgeschichte. Geschichte, Mecklenburgische, in Einzeldarstellungen. Hrg. v. Museumskonserv. Oberlehr. Dr. R. Beltz, Past. emer. C. Beyer, Oberlehr. A. Rische u. a. 8. Heft. (Ergänzungsheft): Beyer, Past. emer. C., Kulturgeschichtliche Bilder aus Mecklenburg. Die Regierung u. die Bauern. Bei den Leibeigenen. Berlin, W. Süsserott (97 S. gr. 8). 2. 50.

Reformationsgeschichte. Häusser's, Ludw., Geschichte des Zeitalters der Reformation 1517—1648. Hrg. v. Prof. Wilh. Oncken. 3. Aufl. Berlin, Weidmann (XVI, 816 S. gr. 8). 12 M

Kirchengeschichte einzelner Länder. Aeschbacher, Pfr. Rob., Los v. Rom! Die evangel. Beweg. in Oesterreich (m. Berücksicht. anderer Länder). 2. Aufl. 11—15. Taus. Zürich, Zürcher & Furrer (84 S. gr. 8 m. Abbildg. u. eingedr. Karten). 50 M. — **Böhtlingk, Arth.,** Der Kapuziner ist da! Zur Klosterfrage in Baden. Erweiterung an Hansjakob. Eine kirchenpolit. Abhandlg. Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag (112 S. gr. 8). 1. 50. — **Hoensbrosch, Graf v.,** Der Toleranzantrag des Zentrums im Lichte der Toleranz der römisch-katholischen Kirche. 2. Aufl. Berlin, Herm. Walther (IV, 81 S. gr. 8). 1. 50. — **Houtin, Alb.,** La question biblique chez les catholiques de France aus XIXe siècle. 2. éd., revue et augmentée. Paris, Picard et fils (IV, 382 p. 8). — **Labaw, Rev. G. Warne,** Preakness and the Preakness Reformed Church, Passaic Co., N. J.: a history, 1695—1902; with genealogical notes, the records of the church and tombstone inscriptions. New York, Board of Publication of the Reformed Church in America (7+344 p. 8 il. por. diagrams). \$2. — **Mach, vorm. Obergymn.-Prof. Frz.,** Hussitismus, Reformation u. Gegen-Reformation in Saaz u. im „Saazer Lande“. Ein deutsch-böhm. Geschichts- u. Kulturbild. Mit e. Abbildg. des alten Saaz. Saaz, J. L. Neudörfer (71 S. gr. 8). 1 M. — **Masse, H. J. L. J.,** Mont St. Michel: a short history and description of the church and Abbey of Mont St. Michel; with some account of the town and fortress. New York, Macmillan (10+130 p. il. 12). (Bell's handbooks to continental churches.) \$1. — **Mehlhorn, D. Paul,** Die beiden Hauptrichtungen des kirchlichen Protestantismus. (Flugschrift des deutschen Protestantenvereins.) Heidelberg, Ev. Verlag in Komm. (45 S. 8). 30 M. — **Mgebroff, Johs.,** Geschichte der ersten deutschen evangelisch-lutherischen Synode in Texas. Im Auftrage der Synode zu ihrem 50jähr. Jubiläum verf. Austin, Texas (IV, 360 S. gr. 8 m. Abbildgn.). Geb. in Leinw. 5. 50. — **Price, Mrs. Annie Darling,** A history of the formation and growth of the Reformed Episcopal church, 1873—1902. Philadelphia, Ja. M. Armstrong (320 p. 12 por. pl.). \$1. — **Robertson, Alexander,** The Roman Catholic Church in Italy. London, Morgan & Scott (272 p. 8). 6 s.

Papsttum. Höller, Prof. Dr. Jos., C. Sa. R., Himmelsmacht u. Erdenherrschaft. Sanct Petri ird. Reich. Jubiläumsbroschüre zu Ehren des hohen Gefangenen im Vatikan. 1. Tl. Geschichte des Kirchenstaates. Münster, Alphonsus-Buchh. (XI, 207 S. 12 m. Abbildgn. u. 1 farb. Karte). 1. 80. — **Hummel, P. Hieron., O. F. M.,** Leo XIII. Der Jubilar auf dem päpstl. Throne. Kurzes Lebensbild des Papstes, zu seinem Jubeltage zusammengestellt. Münster, J. J. Lentner (93 S. 12 m. 1 Bildnis). 50 M.

Orden u. Heilige. Doreau, P., Saint Francois d'Assise et son oeuvre (étude philosophique, théologique, historique et prophétique). Paris, Périase frères (VII, 648 p. 8). — **Hannay, James O.,** The Spirit and Origin of Christian Monasticism. London, Methuen (332 p. 8). 6 s. — **Pierre, Vict.,** Religieuses francaises en exil (1791—1803). Besançon, impr. V. Jacquin (46 p. 8). — **Schewiler, Rekt. Dr.,** Abt Ulrich Rösch, der zweite Gründer des Klosters St. Gallen 1463—1491. Hrg. v. histor. Verein des Kantons St. Gallen. St. Gallen, Fehr (71 S. gr. 4 m. 2 farb. Taf.). 2 M. — **Thomas Aquinas, St.** An apology for the religious orders: being a translation from the Latin of two of [his] minor works; ed., with introd., by Rev. J. Proctor. St. Louis, B. Herder (5+488 p. 8). \$1.60.

Sekten. Swasey, B. Franklin, History of the Baptist Church, Exeter, N. H., 1800—1900. Exeter, N. H., B. Franklin Swasey (118 p. il. 8). \$2.10.

Christliche Kunst u. Archäologie. Wolff, Stadtbaur. Dr. Carl, Die Kunstdenkmäler der Prov. Hannover. 4. Heft. III. Reg.-Bez. Lüneburg. 1. Kreise Burgdorf u. Fallingb. Mit 2 Taf. u. 62 Textabbildgn. Hannover, Th. Schulze in Komm. (XI, 182 S. Lex.-S.). Geb. 6 M

Dogmengeschichte. Schwane, Prof. à l'Académie de Munster Jos., Histoire des dogmes. Période patristique (325—787). Traduction de

l'abbé A. Degert. 2. éd., revue et augmentée. T. 3. Paris et Lyon, Beauchesne et Co. (702 p. 8).

Dogmatik. Alexander, S. A., The Mind of Christ. London, J. Murray (VII, 174 p. 8). 6 s. — **Bensow, Lic. Doc. Dr. Osc.,** Die Lehre v. der Kenose. Leipzig, A. Deichert Nachf. (VIII, 320 S. gr. 8). 6 M

Ethik. Alberti, Prof. D. Dr. Ios., De ieiunio ecclesiastico. Tractatus theoreticus et practicus. Rom, F. Pustet (80 S. gr. 8). 1. 20. — **Grassmann, Rob.,** Auszüge aus der v. den Päpsten Gregor XVI., Pius IX. u. Leo XIII. als Norm f. die römische Kirche sanktionierten Moraltheologie des hl. Dr. Alphonsus Maria de Liguori u. die furchtbare Gefahr dieser Moraltheologie f. die Sittlichkeit der Völker. 330. Taus. Nach den handschriftl. Notizen d. Verf. u. dem Erkenntnis des Nürnberger Landesgerichts vom 16. III. 1901 v. Dr. G. Grassmann umgearb. Ausg. Stettin, R. Grassmann (95 S. gr. 8). 30 M.

Apologetik u. Polemik. Archer, B. Willard, The Question of Reunion with Rome. London, Sonnenschein (XII, 274 p. 8). 6 s. — **Buff, Dr. Heinr.,** Einige Bemerkungen zu den religionsgeschichtlichen Vorträgen des Hrn. Dr. Weinel aus Bonn üb.: „Jesus im 19. Jahrh.“ Krefeld, (J. Greven) (9 S. 8). 15 M. — **Hahn, M. Traug.,** Ist die Forderung e. modernen Christentums u. e. modernen Theologie berechtigt? Vortrag. Riga, Jonck & Poliewsky (39 S. 8). 80 M. — **Himmelstein, ehem. Bistumsverwes. Dr. F. X.,** Convertiten-Bilder. Neueste Aufl. Würzburg, F. X. Bucher (VIII, 179 S. 12). Geb. 1 M. — **Keppler, Bisch. Dr. Paul Wilh. v.,** Wahre u. falsche Reform. Rede. 3., durchgeseh. u. verm. Ausg. (6—10. Taus.) Freiburg i. B., Herder (40 S. gr. 8). 25 M. — **Kolde, Thdr.,** Der Katholizismus und das 20. Jahrh. Kritische Betrachtgn. 2. Abdr. Leipzig, A. Deichert Nachf. (59 S. gr. 8). 1 M. — **Rosder, Hans,** Die Religion verdirbt den Charakter. Ein Mahnruf. Berlin, Herm. Walther (64 S. gr. 8). 1. 50. — **Simon, Schlosspfr. Lic. Dr. Thdr.,** Christliche u. moderne Weltanschauung. Ein Vortrag. Leipzig, A. Deichert Nachf. (21 S. gr. 8). 50 M. — **Temple, Frederick,** The Relations between Religion and Science. Eight Lectures preached before the University of Oxford in the Year 1884, on the Foundation of the late Rev. John Bampton. Re-issue. London, Macmillan (264 p. 8). 6 s.

Homiletik. Frey, Past. Aug. Emil, Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger u. Vollender des Glaubens. Ebr. 12, 2. Ein Jahrgang Evangelien-Predigten. 2. (Ster.-)Aufl. Gütersloh, C. Bertelsmann (XII, 575 S. gr. 8 m. Bildn.). Geb. in Leinw. 6 M. — **Hoffmann, weil. Past. D. H.,** Neutestamentliche Bibelstunden. Mit Vorwort v. Prof. D. M. Kähler. 1. Lfg. IV. Bd. Galater, Epheser u. Philipper. 1. Lfg. Leipzig, A. Deichert Nachf. (IV u. S. 1—80 8). 1. 20. — **Kipp, Past. em. J.,** Auf Golgatha. 7 Passionspredigten üb. die sieben Worte am Kreuz. Ploen, (Hahn) (56 S. gr. 8). 60 M. — **Martensen, Dr. H.,** Die Leidensgeschichte Jesu Christi. 12 Passionspredigten. 3. u. 4. Doppelauf. Berlin, Reuther & Reichard (VII, 192 S. 8). 2. 40. — **Mayer, Past. Lic. Dr. Glob.,** Die Missionstexte des Neuen Testaments in Meditationen u. Predigt-dispositionen. Ein Handbuch f. Geistliche, Missionare und Missionsfreunde. 1. Abtlg.: Die Missionstexte in d. Evangelien. 2. Heft. Gütersloh, C. Bertelsmann (S. 97—192 gr. 8). 1 M. — **Treppe, Pfr. Dr. A.,** Jünglingsglaube. Evangelische Predigten f. Werdende u. Suchende. Leipzig, A. Deichert Nachf. (VI, 203 S. gr. 8). 2. 80.

Katechetik. Corvin v. Skibniewski, D. Steph. Leo Ritter, Geschichte des römischen Katechismus. Rom, F. Pustet (163 S. gr. 8). 3. 50. — **Kern, Pfr. Dr. Rolf,** Der Glaube unserer evangelischen Kirche auf der Grundlage des Katechismus f. den Konfirmandenunterricht dargef. Heidelberg, C. Winter (30 S. 8). 40 M. — **Meyer, Katechet L.,** Zur Reform des evangel. Religionsunterrichtes in den Volksschulen Bayerns d. d. Rh. München, M. Kellerer in Komm. (61 S. gr. 8). 1 M

Liturgik. Duchesne, L., Christian worship: its origin and evolution: a study of the Latin liturgy up to the time of Charlemagne; tr. from the 3d French ed. by M. L. McLure. New York, E. & J. B. Young & Co. (8). \$3. — **Hierurgia Anglicana: Documents and Extracts Illustrative of the Ceremonial of the Anglican Church after the Reformation.** Edit. by members of the Ecclesiological (late Cambridge Camden) Society, A.D. 1848. New ed. Part 1. Revised and considerably enlarged by Vernon Staley. 2 vols. (Vol. 1 ready). De La More Press (8). 15 s.

Erbauliches. Arndt, Past. G., Des Christen Pilgerweg. Ein Wegweiser durch das Leben f. die konfirmierte Jugend. Gekrönte Preisschrift. Berlin, Deutsche Sonntagsschul-Buchh. (32 S. 8). 10 M. — **Dieffenbach, G. Christian,** Meditations for the passion season; from the „Evangelische Haus-agendie“; tr. by C. E. Hay, D.D.; to which is added a harmonized history of the Passion of our Saviour according to the Four Gospels. Philadelphia, Lutheran Pub. Soc. (238 p. 12). 75 c. — **Gerok, Karl,** Palmblätter. Jubiläums-Ausg. (400—402. Taus.) Mit Bildnis des Verf. Buchschmuck v. Ernst Pfannschmidt. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer (VIII, 488 S. gr. 8). Geb. 6. 50. — **Huhn, Past. K.,** Gethsemane. Ein Blick in's Heiligum. Mit e. Vorwort v. Otto Stockmayer. 2. Aufl. (4—6. Taus.) Stuttgart, Buchh. des deutschen Philadelphia-Vereins (42 S. 8). 30 M. — **Kochs, Past. E.,** Wanderbüchlein f. junge Christen. Gekrönte Preisschrift. Berlin, Deutsche Sonntagsschul-Buchh. (32 S. gr. 8). 10 M. — **O Haupt voll Blut und Wunden! Eine Sammlung von Passionsliedern.** Hamburg, Agentur d. Rauhen Hauses (24 S. 8 m. Abb.). 10 M. — **Ozenden, Rev. Ashton,** Der aufrichtige Kommunikant. Vorbereitung auf das hl. Abendmahl. Uebers. v. Hedw. Medem. 3. Aufl. Berlin, Schriftenvertriebsanstalt (47 S. 8). Geb. in Leinw. m. Goldschn. 50 M. — **Riemann, Past. D. Dr. Otto,** Für den Lebensweg. Gedenkblätter zur Erinnerung an den Konfirmationstag. Mit e. v. Prof. Heinr. Hofmann f. das Gedenkbuch gezeichneten Titelbilde in Lichtdr. u. (6) farb. Spruchbildern. 2. veränd. Aufl. Berlin, Schriftenvertriebsanstalt (109 S. 8). Geb. in Leinw.

4. 50. — Webster, F. S., *Elijah, the Man of Prayer*. London, Morgan & Scott (96 p. 8). 1 s. — Zeller, Sam., *Gerne will ich sie lieben. Betrachtungen über Hosea 14*. Mäanderhof. Stuttgart, Buchh. des deutschen Philadelphia-Vereins in Komm. (IV, 234 S. 8). 1. 20.

Mission. Schäfer, Past. Diakonissenanst.-Dir. Thdr., *Leitfaden der inneren Mission zunächst für d. Berufsunterricht in Diakonien- und Diakonissen-Anstalten*. 4. Aufl. Hamburg, Agentur d. Rauhen Hauses (XI, 473 S. gr. 8). Geb. in Lwd. 7 M.

Philosophie. Adamson, John E., *The Theory of Education in Plato's "Republic"*. London, Sonnenschein (270 p. 8). 4 s. 6 d. — Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchgn. Hrg. v. Prof. Dr. Clem. Baeumker u. Geo. Freih. v. Hertling. IV. Bd. 1. Heft: Adelard v. Bath, Des, *Traktat de eodem et diverso*. Zum ersten Male hrg. u. historisch-kritisch untersucht v. Dr. Hans Willner. Münster, Aschendorff (VIII, 112 S. gr. 8). 3. 75. — Bibliothek, Philosophische. 67. Bd.: Kirchner, Lic. Prof. Dr. Frdr., *Wörterbuch der philosophischen Grundbegriffe*. 4. neubearb. Aufl. v. Dr. Carl Michaelis. Leipzig, Dürr'sche Buchh. (VI, 587 S. 8). 5. 60. — Bikeses, Doc. Dr. Gust., *Zwei philosophische Essays*. (I. Zur Genese der menschl. Affekte. — II. Gedanken üb. Ethik.) Lemberg. (Leipzig, Buchh. G. Fock) (51 S. gr. 8). 1 M. — Danckelmann, Dr. Eberh. Frhr. v., *Charles Batteux. Sein Leben u. sein aesthet. Lehrgebäude*. Rostock, Gross-Lichterfelde, B. W. Gebel (149 S. gr. 8). 2. 40. — Dreher, Prof. Dr. Eug., *Philosophische Abhandlungen*. Hrg. v. der Gattin des Autors. Berlin, R. v. Decker (XI, 222 u. XVII S. gr. 8 m. Bildnis). Kart. 3 M. — Duff, Robert A., *Spinoza's Political and Ethical Physiology*. Maclehose (Glasgow) (528 p. 8). 10 s. 6 d. — Fouillés, Alfr., *Esquisse psychologique des peuples européens*. 2. éd. Paris, F. Alcan (XIX, 555 p. 8). 10 fr. — Gomperz, Thdr., *Zur Chronologie des Stoikers Zenon*. [Aus: „Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.“] Wien, C. Gerold's Sohn in Komm. (15 S. gr. 8). 50 M. — Corton, D. A., *Ethics, Civil and Political*. London, Putnam's Sons (8). 7 s. 6 d. — Irons, David, *A Study in the Psychology of Ethics*. London, W. Blackwood (194 p. 8). 5 s. — Laplaigne, H., *La Morale en maximes*. Paris, libr. Giard et Brière (334 p. 18). 3 fr. 50. — Merlin, Hans, *Was ist Okkultismus u. wie erlangt man okkulte Kräfte? Einführung in den modernen Okkultismus u. die Geheimwissenschaften der alten Kulturvölker*. Berlin, H. Steinitz (79 S. gr. 8). 1 M. — Myers, Frederic W. H., *Human Personality and its Survival of Bodily Death*. 2 vols. London, Longmans (746, 680 p. 8). 42 s. — Nietzsche's, Frdr., *Werke*. 1. Abth. I. Bd. *Die Geburt der Tragödie. Unzeitgemässe Betrachtgn.* 1. bis 4. Stück. 9/10. Taus. der Geburt der Tragödie. Unzeitgemässe Betrachtgn.: 9/10. Taus. der 3 ersten Stücke, 10/11. Taus. des 4. Stückes. Leipzig, C. G. Naumann (XIII, 617 S. 8 m. Bildnis). 8 M. — Bés, Paul, *Philosophie*. (Nachgelassenes Werk.) Berlin, C. Duncker (V, 363 S. gr. 8). 6 M. — Russell, George W. E., *Milestones on the Road of Life. Notes of Six Addresses. With a Paper of Men's Services*. S. P. C. K. (64 p. 12). 6 d.

Schule u. Unterricht. Drury, J. F. W., *Manual of Education. With Special References to the Education Act, 1902*. London, J. Heywood (356 p. 8). 5 s. — Kehr, † Schull. Sem.-Dir. Dr. C., *Die Praxis der Volksschule. Ein Wegweiser zur Führung einer geregelten Schuldisciplin u. zur Erteilung eines methodischen Schulunterrichtes für Volksschullehrer u. für solche, die es werden wollen*. Bearb. v. Sem.-Dir. J. Helm. Gotha, E. F. Thienemann (VIII, 432 S. gr. 8 m. Bildn.). 4. 40. — Rehmke, Prof. Dr. Johs., *Die Erziehungsschule u. die Erkenntnisschule. Ein Versuch der Einteilg. unserer Schulen nach ihrer Bestimmg.* Frankfurt a. M., Kesselring (31 S. 8). 60 M. — Vogel, Dr. Aug., *Geschichte der Pädagogik als Wissenschaft. Nach den Quellen dargestellt u. m. ausführlich, wortgetreuen Auszügen aus den Hauptwerken der angegebenen Pädagogen versehen*. 2. Ausg. Gütersloh, C. Bertelsmann (XII, 410 S. gr. 8). Geb. 4. 50.

Allgemeine Religionswissenschaft. Darstellungen aus dem Gebiete der nichtchristlichen Religionsgeschichte. XV. Dvorák, Prof. Dr. Rud., *Chinas Religionen*. 2. Tl.: Lao-tsi u. seine Lehre. Münster, Aschendorff (VIII, 216 S. gr. 8). 3. 50. — Frommhold, G., *Ueber den Einfluss der Religion auf das Recht der Germanen*. (Festreden der Univ. Greifswald. Nr. 10.) Greifswald, J. Abel (31 S. 8). 75 M. — Girgensohn, Karl, *Die Religion, ihre psychischen Formen und ihre Zentralidee. Ein Beitrag zur Lösg. der Frage nach dem Wesen der Religion*. Leipzig, A. Deichert Nachf. (VII, 218 S. gr. 8). 4 M. — Lagrange, P. Marie-Joseph, *Etudes sur les religions sémitiques*. Paris, Lecoffre (XII, 430 p. 8). — La Vallée-Poussin, L. de, *Dogmatique bouddhique. La Négation de l'âme et la doctrine de l'acte*. Paris, libr. Leroux (74 p. 8).

Judentum. Grünhut, Dr. L., *Sefer Ha-likkutim. Sammlung älterer Midraschim u. wissenschaftl. Abhandlgn.* (In hebr. Sprache.) 6. Thl. Enth.: a) Fragmente des Jalkut ha-Machiri zu Mischle; b) Collectaneen aus dem alten Midrasch Jelanenu zum 1. B. M. nebst Anmerkgn. zu Sefer Ha-likkutim Theil IV u. V v. S. Buber. Mit Noten u. Quellenachweis versehen. Jerusalem. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (84, 14 S. 8). 1. 60.

Frauenfrage. King, W. C., *Woman; her position, influence, and achievement throughout the civilized world; prepared by carefully selected writers*. Springfield, Mass., King-Richardson Co. (675 p. 8 il. por.). \$2.50.

Verschiedenes. Davidson, Andrew Bruce, D.D., *Biblical and literary essays*; ed. by J. A. Paterson, D.D. New York, A. C. Armstrong & Son (12+320 p. 8). \$1.75. — Uphues, Prof. Goswin, *Religiöse Vorträge*. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn (103 S. gr. 8). 1. 80.

Zeitschriften.

Annalen der Naturphilosophie. 2. Bd., 2. Heft: L. Silberstein, *Versuch einer Theorie der physikalischen Operatoren*. K. Lamprecht, *Ueber den Begriff der Geschichte und über historische und psychologische Gesetze*.

Archiv für Philosophie. 2. Abth.: Archiv für systematische Philosophie. N. F. 9. Bd., 1. Heft: R. Holzappel, *Wesen und Methoden der sozialen Psychologie*. B. Weiss, *Gesetze des Geschehens*. A. Marucci, *Saggio critico della dottrina della conoscenza*.

Blätter, Deutsch-evangelische. 28. Jahrg. N. F. 3. Jahrg., 3. Heft: E. Haupt, *Einführung in das Verständnis der Briefe des Paulus an die Korinther (Schluss)*. Ellger, *Der Erkenntniswert der Naturwissenschaften (I)*. Bärwinkel, *Die Bedeutung der Besitzergreifung Erfurts durch Preussen für die evangelische Kirche in Erfurt*. Kirchliche Chronik.

Blätter, Historisch-politische, für das katholische Deutschland. 131. Bd., 4. und 5. Heft: Religionsreform und Reformreligionen der neuesten Zeit. I. Religionsreformen. Knöpfler, *Christus in der Weltgeschichte*. A. Di Pauli, *Kritisches zum Barnabasbrief*. Religionsreformen und Reformreligionen der neuesten Zeit. II. Reformreligionen. Die „Los von Rom“-Bewegung in Oesterreich XII. Reiseindrücke eines protestantischen Predigers. H. Rost, *Gesellschaft für soziale Reform*.

Expositor, The. 6. Series. Vol. 7, No. 39: J. Wedgwood, *Frederick Maurice and the Broad Church*. H. R. Mackintosh, *The objective aspect of the Lord's supper*. N. J. D. White, *The virgin-birth*. G. A. Smith, *Studies in the history and topography of Jerusalem*. III. *The waters*. S. R. Driver, *Translations from the Prophets*. IV. *Jeremiah IX, 23—XI, 8*. W. H. Bennett, *Some recent Old Testament Literature*.

Geschichtsblätter, Deutsche. 4. Bd., 3. Heft: G. Wolf, *Forschungen und Forschungsaufgaben auf dem Gebiete der Gegenreformation*.

Grenzboten, Die. 61. Jahrg., Vierteljahr 3 und 4 = Nr. 27—52: J. Mayer, *Catholica*. 7. *Die Hochschule des Propagandakollegiums*. 8. *Die Universität Freiburg in der Schweiz*. 9. *Die katholische Universität von Amerika*. M. Wingenroth, *F. X. Kraus und der religiöse Katholizismus*. O. Kaemmel, *Italien und die römische Frage*. Preussische Kirchenpolitik vor hundert Jahren. Der evangelische Diakonieverein. Hellenentum und Christentum. 8. Libanus. 9. Julian. 10. *Schlussbetrachtung. Etwas zur Diakonissensache*. Von der Religion Altoms. H. Lehmann, *Die brandenburgische Provinzialsynode und die Vorbildung der evangelischen Theologen*.

Heidenbote, Der evangelische. 76. Jahrg., Nr. 3: Es gieng ein Säemann aus zu säen. G. Ritter, *Ein Beitrag zur Schilderung unserer Tulugemeinden. Im Kampf gegen die Vielweiberei*. Schuler, *Missionslandwirtschaft am Kamerungebirge*. Nur einer, aber einer. *Vermischte Nachrichten*. Miss. G. Fuchs.

Jahrbuch, Philosophisches. 16. Bd., 1. Heft: J. Klein, *Ueber die Wichtigkeit der Psychologie für die Naturwissenschaften*. E. Rolfes, *Die Unsterblichkeit der Seele nach der Beweisführung bei Plato und Aristoteles (Schl.)*. C. Th. Isenkrahe, *Der Begriff der Zeit (Schl.)*. E. Hartmann, *Die sinnliche Wahrnehmung nach Pierre d'Ailly*. A. Müller, *Zur Analysis des Raumes*.

Journal, The, of theological Studies. (Vol. 4), No. 14: R. C. Moberly, *A religious view of human personality*. C. H. W. Johns, *The code of Hammurabi, fresh material for comparison with the mosaic code*. J. C. Lambert, *The Passover and the Lord's supper*. W. Lock, *A partition theory of the St. Johns Gospel*. W. H. Frere, *The connexion between english and norman rites*. J. H. A. Hart, *The new Septuagint Fragment*. M. R. James, *Inventiones nominum*. H. St. Thackeray, *The greek translators of Jeremiah*. W. E. Barnes, *A misunderstood passage (Isaiah XII, 5—7)*. R. R. Otley, *On the LXX of Isaiah V, 14. 17. 18*. H. A. A. Kennedy, *The purpose of the transfiguration*. H. Pope, *A possible view of Romans X, 13—21*. F. W. Mozley, *Notes on the biblical use of the present and aorist imperative*. J. Arendzen, *The XXXII canon of Hippolytus*.

Kolonien, Die deutschen. Monatschrift für die sittliche und soziale Hebung der Eingeborenen in den Schutzgebieten. 2. Jahrg., 3. Heft, März 1903: Schreiber, *Bedeutung des Rechts der Eingeborenen in den Kolonien*. P. Mohr, *Der Handel Marokkos*. *Koloniale Rundschau*. Gründung einer Marokkanischen Gesellschaft zu Berlin. *Bekämpfung des afrikanischen Sklavenhandels*.

Magazin, Neues Lausitzisches. 78. Bd.: R. Doehler, *Urkunden des Klosters St. Marienthal*. W. v. Boetticher, *Beiträge zur Geschichte des Kirchdorfs Crostewitz*. Munde, *Die Hauptkirche St. Maria in Kamenz*.

Mancherlei Gaben und Ein Geist. Eine homiletische Monatschrift. 42. Jahrg., 6. Heft, März 1903: Abhandlungen: Ernst Behr, *Kirche und Duell*. Vortrag, gehalten in dem Weimarer Kreispredigerverein. Predigtentwürfe und Dispositionen von Quasimodogeniti bis Christi Himmelfahrt über Altkirchliche und Eisenacher Evang. I, Württemb. Evang. I und Sächs. Perikopen III, Eisenacher Episteln II und freie Texte. Anhang: Latrille, *Des Lebens wahre Weihe*. Acht Predigten über das Vaterunser.

Merkur, Deutscher. 34. Jahrg., Nr. 3 u. 4: Reinmar vom Rheine, *Konstanzer Spaziergänge II*. Römisch-katholischer Volkskalender für 1903. Aus dem Briefwechsel eines Altkatholiken mit einem Reformkatholiken. Zur Unionsfrage. E. K. Zelenka, *Der Reformkatholizismus. Seine neueste Entwicklung*.

Missions-Magazin, Evangelisches. N. F. 47. Jahrg., Nr. 3: W.

- Dilger, Anknüpfungspunkte für die Predigt des Evangeliums im indischen Volksbewusstsein. L. Oe., Im Dienst der Liebe. Aus dem Leben von Irene Petrie. Auf einer Missionsreise in der arktischen Zone. Missionszeitung.
- Missionen, Die Evangelischen.** Illustriertes Familienblatt. 9. Jahrg., 3. Heft, März 1903: Trinius, 50 Jahre Arbeit des Jerusalemer Vereins. W. Bader, Die indische Missionskonferenz von 1902. Lett, Eine Missionsreise zu einem aussterbenden Volke.
- Missions-Zeitschrift, Allgemeine.** Monatshefte für geschichtliche und theoretische Missionskunde. 30. Jahrg., 3. Heft, März 1903: P. Richter, Pionierarbeit der englischen Baptisten am Kongo. Hermann Zeller, Vergleichende Religionsstatistik. Irle, Die zivilisatorische Arbeit der Rheinischen Mission in Deutsch Südwest-Afrika. Kriele, Gutscheng, ein eingeborener Pionier der Londoner Neu-Guinea-Mission. Eine Zuschrift aus dem katholischen Lager.
- Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.** 42. Vereinsjahr 1902: W. Erben, Zur Beurteilung des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau. H. Widmann, Urkunden und Regesten des Benediktinerinnenstiftes Nonnberg in Salzburg (Forts. DCI—DCCLXXIII). Nach den Abschriften Adam Dopplers.
- Monatsschrift für höhere Schule.** 1. Jahrg.: P. Geyer, Die Gleichwertigkeit der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen auf dem Gebiete der ethisch bedeutsamsten Lehrfächer. A. Heubaum, Die Geschichte des ersten preussischen Schulgesetzentwurfes. W. Münch, Die Erziehung zum Urteil. J. Caro, Die Frage der Gymnasial- und Realschulbildung in Frankreich. R. Eucken, Die Bildungswirren der Gegenwart. F. Moldenhauer, Reiseeindrücke bei einem Besuche höherer Schulen in Oesterreich. P. Geyer, Zur Reform der philosophischen Propädeutik. J. Rehmke, Die philosophische Propädeutik als Unterrichtsfach in der Prima unserer höheren Schulen. F. Solmsen, Die gegenwärtige Schulreform in Russland. Arnim, Humanismus oder Historismus. C. Kruse, Von zwei schwäbischen Schulmännern. R. Haasen, Einige Bedenken gegen die Lektüre alttestamentlicher Geschichten in den unteren Klassen. J. Ziehen, Die Universität und die Umgestaltung des höheren Unterrichts. H. Richert, Zu den Bedenken gegen die Lektüre alttestamentlicher Geschichten in den unteren Klassen.
- Quartalschrift, Römische,** für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte. 16. Jahrg., 4. Heft: E. Wüschler-Becchi, Die Kopftracht der Vestalinnen und das Velum der „gottgeweihten Jungfrauen“. J. Zettinger, Die ältesten Nachrichten über Baptisterien der Stadt Rom. A. de Waal, Alchirurgische Lampe; Ausgrabungen in Agaunum. Th. Schermann, Die Kapitelüberschriften der dogmatischen Bücher des heiligen Ambrosius. A. Zimmermann, Die kirchliche Politik Jakobs in England und Schottland. E. Lemmens, Zur Biographie des hl. Antonius von Padua. E. Göller, Die Konstitution „Ratio juris“ Johannis XXII. und die Camera apostolica; Zur Geschichte des päpstlichen Schatzes im 14. Jahrhundert. P. Kehr, Aus dem Archiv des Fürsten Colonna.
- Quartalschrift, Theologische.** 85. Jahrg., 2. Heft: van Bebbber, Der Teich Bethesda und der Teich Siloe. Funk, Ein Fragment zu den Apostolischen Konstitutionen. Vetter, Die literarkritische Bedeutung der alttestamentlichen Gottesnamen. Sigmüller, Die Ernennung des Nachfolgers durch die Päpste Ende des 5. und Anfang des 6. Jahrhunderts. H. Koch, Der Büsserplatz im Abendland.
- Revue internationale de Théologie.** Année 1903, Janv.-Mars: Yany-scheff, L'ancien-catholicisme. E. Michaud, Esquisse d'un Traité de la religion en général II. (fin). Derselbe, St. Jean Chrysostome et l'eucharistie. J. Richterich, Papst Nikolaus I. (Schluss). F. Meyric, Dr. Joseph Butler, bishop of Durham. Mühlhaupt, Zur Entwicklung der Theologie vom 11—13. Jahrhundert.
- Revue des sciences ecclésiastiques.** 9. Série, T. 6 (86 de la collection), Déc.: E. Griselle, Le ton de la prédication avant Bourdaloue IV. L. Brémond, La possibilité du fait miraculeux II. H. Quilliet, De gradibus collatis ac de studiorum methodo in sacra Insulensi facultate. J. M. Blesse, Les fondateurs de la congrégation de Saint-Maur III. L'Apollinarisme, par A. L.
- Saat auf Hoffnung.** Zeitschrift für die Mission der Kirche an Israel. XL. Jahrg., 1. Heft, 1903: Mossa, Leschanah haba beruschalajim. Die Bedeutung des Gesetzes im Reiche Gottes. C. H. Leitner, Die da tot sind, siehe sie leben. Hierzu: Schwartz, Den Juden ein Jude. Michael Baumgarten, Ueber das Zeugnis Pauli von seiner Gesetzestreue. Ap.-Gesch. 21, 20—26. Fiebig, Die Gerechtigkeit aus dem Glauben allein. Eine jüdenchristliche Vereinigung. Das jüdische Mädchen. Aus: The Scattered Nation, Vol. V. 1870. Ed. by C. Schwartz, D.D. Uebersetzt von Martha Leitner.
- Seelsorge, Die, in Theorie und Praxis.** Monatsschrift zur Erforschung und Ausübung der Seelsorge mit Seelsorgerporträts. 8. Jahrg., 1903, 3. Heft: Ist Jesus Christus ein Suggestionstherapeut gewesen? J. Jaeger, Gregor der Grosse als Seelsorger (Forts.). Schiller, Seelsorgerlicher Brief an eine gemütskranke junge Frau. A. Wolff, Die Persönlichkeit des Seelsorgers.
- Siona.** Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. 28. Jahrg., Nr. 3, März 1903: J. W. Lyra, Kyrie, Epistel und deutsches Lied in der „Deutschen Messe“ (Forts.). Wolfrum, Badisches über evangelische Kirchenmusik. Hymnus in nomen Jesu. Für die Passions- und Osterzeit. Musikbeigaben.
- Sitzungsberichte der K. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.** 1902, XXXIX/XL: Schmoller, Entstehung, Wesen und Bedeutung der neueren Armenpflege.
- Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.** N. F. 18. Bd., 1. Heft: Chr. Roder, Die Juden in Villingen. F. Gfrörer, Franz Bär, Weihbischof von Basel, 1550—1611. H. Simonsfeld, Reichenau und Konstanz im Jahre 1492.
- Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte.** 32. Bd.: R. Haupt, Wehrkirchen in den Elbherzogtümern.
- Zeitschrift für christliche Kunst.** 15. Jahrg., 11. Heft: J. Marchand, Die alte romanische Pfarrkirche zu Oberbreisig. St. Beissel, Die kunsthistorische Ausstellung in Düsseldorf VII. C. A. Meckel, Mittelalterliche Steinkanzeln.
- Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde des Urchristentums.** 4. Jahrg., 1. Heft: H. Usener, Geburt und Kindheit Christi. P. Corssen, Die Urgestalt der Paulusakten. E. Schwartz, Zu Eusebius Kirchengeschichte. E. Preuschen, Bibelzitate bei Origenes. P. O. Schjött, Eine religionsphilosophische Stelle bei Paulus (Röm. I, 18—20). E. C. Butler, An Hippolytus Fragment and a word on the Tractatus Originis. E. Preuschen, Miscellen.
- Zeitschrift, Neue kirchliche.** 14. Jahrg., 3. Heft, 1903: Caspari, Ueber die gegenwärtigen Aufgaben des Predigers. Joh. Hausleiter, Die Universität Wittenberg vor dem Eintritt Luthers. Stange, Die reformatorische Lehre von der Freiheit des Handelns. Schiefer, Theologen als pädagogische Klassiker.
- Zeitschrift, Deutsche, für Kirchenrecht.** 13. Bd., 1. Heft: Th. Wollersdorf, Die Konservierung der Pfarr-Witwen und Töchter bei den Pfarrern und die durch Heirat bedingte Berufung zum Predigamt in Neuvorpommern und Rügen. Hermann Ortloff, Die Kirchenverfassungen im Grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach. Schultz, Hat der lastenpflichtige Patron im Gebiete des Allgemeinen Landrechts ein Aufsichtsrecht über die von der Kirchengemeinde nach § 31 Ziffer 6 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung erhobene Umlage? Hans Reichel, Der Leipziger Tolstojprozess in seiner Bedeutung für die Judikatur zum § 166 Punkt II des Reichsstrafgesetzbuches. Emil Friedberg, Literaturübersicht. Derselbe, Aktenstücke, mitgeteilt.

Eingesandte Literatur.

Alttestamentliche Theologie: König, Eduard, Babylonisierungsversuche betreffs der Patriarchen und Könige Israels. Gütersloh, C. Bertelsmann (36 S. 8). 50 Pf.

Neutestamentliche Theologie: Küppers, W., Die Berichte über das Leben Jesu, zu einer Harmonie geordnet. Gross-Lichterfelde-Berlin, Edwin Runge (199 S. gr. 8). 2,75 Mk. — Derselbe, Im Kampf mit der theologischen Zunft. Ebd. (47 S. 8). 50 Pf. — Zoeckler, O., The Textual Question in Acts. Translated by A. Steinle. Second paper of the Luth. society for New Testament study. New York, from Rev. Paulson, New Rochelle, N. Y., U. S. A. (13 S. gr. 8). — Riggensbach, Eduard, Der Trinitarische Taufbefehl Matth. 28, 19 nach seiner ursprünglichen Textgestalt und seiner Authentie untersucht. (Beiträge zur Förderung christlicher Theologie. VII. Jahrg., 1. Heft.) Gütersloh, C. Bertelsmann (103 S. 8). 1,80 Mk.

Kirchen- und Dogmengeschichte: Fischer, Albert, Das deutsche evangelische Kirchenlied des siebzehnten Jahrhunderts. 2. Heft. Gütersloh, C. Bertelsmann (S. 97—192 gr. 8). 2 Mk. — Jahrbuch des Vereins für die Evangelische Kirchengeschichte Westfalens. Ebd. (229 S. gr. 8). 3 Mk. — Schneider, J., Kirchliches Jahrbuch auf das Jahr 1903. Ebd. (468 S. 8). 3,50 Mk. — Beiträge zur Förderung christlicher Theologie. Siebenter Jahrgang. 2. Heft 1903. Bornhäuser, K., Die Vergottungslehre des Athanasius und Johannes Damascenus. Cremer, H., Die Grundwahrheiten der christlichen Religion nach D. R. Seeberg. Ebd. (S. 111—222 gr. 8). 2 Mk. — Handtmann, Karl, Die Neu-Irvingianer oder die „Apostolische Gemeinde“. Ebd. (84 S. gr. 8). 1 Mk. — Priegel, F., Wahret eure heiligsten Güter! Ein Weckruf an die evangel.-luth. Landeskirchen Deutschlands. Leipzig, G. Kreysing (11 S. gr. 8). 15 Pf. — Lucius, E., Bonaparte und die protestantischen Kirchen Frankreichs. Tübingen und Leipzig, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (42 S. gr. 8). 90 Pf.

Systematik: Weidner, Franklin, Theologia or the Doctrine of God. Outline notes based on Luthardt. New York, Fleming H. Revell Company (141 S. 8).

Praktische Theologie: Mayer, Gottlob, Die Missionstexte des Neuen Testaments in Meditationen und Predigt-dispositionen. Gütersloh, C. Bertelsmann (191 S. gr. 8). 1 Mk. — Riemann, Otto, Für den Lebensweg. Gedenkbücher zur Erinnerung an den Konfirmationstag. Berlin, Schriftenvertriebsanstalt (112 S. 8). Geb. m. Goldschn. 4,50 Mk.

Verschiedenes: Braune-Rossela, Rud., Ledige Leute. Drei Thüringer Erzählungen. Leipzig, Sächsischer Volksschriftenverlag (62 S. 12). 60 Pf.

Sonderhefte Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.

Sieben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wurm, Dr. Alois, Die Irrlehrer im ersten

Johannesbrief. gr. 8. (XII u. 160.) M. 3,50.

Bildet das 1. Heft des VIII. Bandes der „Biblischen Studien“.